

Can Kurter SPD-Landtagskandidat

Nominierungsversammlung: Einstimmiges Votum bei den Genossen.

Main-Tauber-Kreis. Die SPD Main-Tauber hat Can Kurter als ihren Kandidaten und Lena Brand als Zweitkandidatin für die Landtagswahl 2026 aufgestellt. Unterstützt wurde die Nominierungsversammlung durch die Anwesenheit des SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzenden Andreas Stoch. Geleitet wurde die Konferenz von Annabell Scheurich und Julian Zwerger. Im Mittelpunkt stand eine Rede von Kurter, die konsequent entlang politischer Herausforderungen argumentierte und dabei besonders eines deutlich machte: Die Themenlage ist klar, die Ausgangslage ernst.

„Politik wird nicht am Rednerpult entschieden“

Als Ortsvereinsvorsitzender der SPD Wertheim, stellvertretender Kreisvorsitzender und erfahrener Politikstrategie mit Verantwortung auf Bundesebene bringt Kurter sowohl kommunale Verwurzelung als auch politische Kompetenz mit. In seiner Werbebotschaft machte er deutlich: „Ob Politik trägt, wird nicht am Rednerpult entschieden, sondern im Alltag, wenn Familien auf Hilfe warten, Kinder ohne Betreuung bleiben und Dörfer abgehängt werden.“

Ein zentrales Thema war die Daseinsvorsorge, dort, wo Politik konkret wird: beim fehlenden Bus am Abend, überlasteten Kitas oder monatelangen Wartezeiten auf einen Arzttermin. Kurter machte deutlich, dass staatliche Verantwortung nicht in Zuständigkeitsdebatten enden dürfe. Politik müsse wieder erreich-

bar und verlässlich sein.

Exemplarisch wurde dies an der Situation des Wertheimer Krankenhauses. Die angekündigten Kürzungen seien nicht bloß eine organisatorische Maßnahme, sondern ein Einschnitt in das Sicherheitsgefühl der Region. Für Kurter steht fest: „Wer solche Einrichtungen in Frage stellt, rüttelt am Vertrauen in die Sicherheit vor Ort.“

In der Bildungspolitik forderte er einen Kurswechsel: gleiche Chancen unabhängig vom Wohnort, kostenfreie Angebote von der Kita bis zur Weiterbildung sowie eine Ausstattung, die flächendeckend Perspektiven ermöglicht. Bildung sei keine nachgelagerte Aufgabe, sie sei der Grundpfeiler von Teilhabe und Zukunft.

Auch Digitalisierung wurde als zentrale Gerechtigkeitsfrage behandelt. Wenn im ländlichen Raum schon der Handyempfang fehle, könne von gleichwertigen Lebensverhältnissen keine Rede sein. Kurter forderte einen Ausbau, der an Erreichbarkeit und Teilhabe.

Ehrenamt darf nicht angefeindet werden

Zum Thema Demokratie sprach Kurter nicht in Form allgemeiner Prinzipien, sondern mit Blick auf ihre alltägliche Belastbarkeit. Wenn Ehrenamtliche angefeindet werden, politische Verfahren unübersichtlich erscheinen und der Ton in der Öffentlichkeit zunehmend verrohrt, sei das keine Randerscheinung, sondern Ausdruck eines strukturellen

Problems. Demokratie, so Kurter, brauche greifbare Verfahren, nachvollziehbare Entscheidungen und politische Präsenz, nicht als Ausnahme, sondern als Haltung im Alltag. Vertrauen sei kein Zustand, sondern eine Aufgabe.

Als Zweitkandidatin bewarb sich Lena Brand aus Freudenberg. Die Förderung des ländlichen Raums, der Ausbau erneuerbarer Energien, die Sicherstellung guter Bildungsangebote und die Stärkung der regionalen Wirtschaft sind Themen, die sie besonders bewegen.

Stoch betont Bedeutung politischer Verlässlichkeit

Auf der Nominierungsversammlung hielt Andreas Stoch eine Rede. Er betonte die Bedeutung politischer Verlässlichkeit und einer Regierung, die nicht nur reagiere, sondern gestalte. Mit Blick auf den Koalitionsvertrag meinte Stoch: „Es geht nicht um große Versprechen, sondern um konkrete Schritte und sichtbare Verbesserungen im Alltag.“ Die SPD sei die Kraft, die Orientierung geben könne, weil sie die Themen ernst nehme und bereit sei, Verantwortung zu übernehmen. Die Nominierung von Kurter und Brand füge sich, so Stoch, nahtlos in diesen Anspruch ein. Das ist Ausdruck einer Politik, die entschlossen handelt, wo andere ausweichen. Mit klarer Haltung und einem Gespür für die Themen der Menschen vor Ort geht die SPD in einen Wahlkampf, der mehr sein will als nur Stimmenfang, nämlich ein Angebot zur Veränderung. *spd*